



Der Heilige Stuhl

PASTORALBESUCH IN DER RÖMISCHEN PFARREI "SAN CIRILLO ALESSANDRINO"

PREDIGT VON PAPST FRANZISKUS

1. Adventssonntag, 1. Dezember 2013

[Video](#)

[Fotogalerie](#)

In der ersten Lesung haben wir gehört, wie der Prophet Jesaja von einem Weg spricht und sagt, dass am Ende der Tage, am Ende des Weges der Berg mit dem Haus des Herrn fest gegründet stehen wird als höchster der Berge. Und das, um uns zu sagen, dass unser Leben ein Weg ist: Wir müssen auf diesem Weg gehen, um zum Berg des Herrn zu kommen, zur Begegnung mit Jesus. Das Wichtigste, was einem Menschen geschehen kann, ist, Jesus zu begegnen: diese Begegnung mit Jesus, der uns liebt, der uns gerettet hat, der sein Leben für uns hingegeben hat. Jesus begegnen. Und wir sind auf dem Weg, um Jesus zu begegnen. Wir können uns die Frage stellen: Aber wann begegne ich Jesus? Erst am Ende? Nein, nein! Wir begegnen ihm jedem Tag. Aber wie das? Im Gebet, wenn du betest, begegnest du Jesus. Wenn du die Kommunion empfängst, begegnest du Jesus. In den Sakramenten: Wenn du dein Kind taufen lässt, begegnest du Jesus, findest du Jesus.

Und heute ihr, die ihr die Firmung empfangt, auch ihr werdet Jesus begegnen; dann werdet ihr ihm in der Kommunion begegnen. »Und dann, Vater, nach der Firmung, lebe wohl!«, denn man sagt, dass die Firmung »das Sakrament des Abschieds« genannt wird. Ist das wahr oder nicht? Nach der Firmung geht man nie in die Kirche: Ist das wahr oder nicht? Ja und nein. Aber auch nach der Firmung ist das ganze Leben eine Begegnung mit Jesus: im Gebet, wenn wir in die Messe gehen, wenn wir ein gutes Werk tun, wenn wir Kranke besuchen, wenn wir einem Armen helfen, wenn wir an die anderen denken, wenn wir keine Egoisten sind, wenn wir liebenswürdig sind dabei begegnen wir immer Jesus. Und der Weg des Lebens ist genau dies: unterwegs sein, um Jesus zu begegnen.

Und heute ist es auch für mich eine Freude, euch zu besuchen, weil wir heute alle gemeinsam in der heiligen Messe Jesus begegnen und ein Stück des Wegs gemeinsam gehen werden. Denkt immer daran: das Leben ist ein Weg. Es ist ein Weg. Ein Weg, um Jesus zu begegnen. Am Ende und immer. Ein Weg, auf dem wir Jesus nicht begegnen, das ist kein christlicher Weg. Es ist ein Merkmal des Christen, immer Jesus zu begegnen, ihn zu betrachten, sich von Jesus anschauen zu lassen, denn Jesus blickt mit Liebe auf uns, er liebt uns so sehr, er will unser Bestes und er blickt immer auf uns. Jesus zu begegnen, bedeutet auch, dich von ihm anblicken zu lassen.

»Aber Vater, du weißt«, so könnte jemand von euch zu mir sagen, »du weißt, dass dieser Weg für mich ein schlimmer Weg ist, weil ich ein so großer Sünder bin, ich habe so viele Sünden begangen wie kann ich Jesus begegnen?« Aber du weißt, dass die Menschen, die Jesus am meisten finden wollte, die größten Sünder waren.

Man hat ihn dafür getadelt und die Menschen jene, die sich für gerecht hielten sagten: aber dieser da, das ist kein wahrer Prophet, schau dir mal an, in was für einer schönen Gesellschaft er sich befindet! Er war mit den Sündern zusammen Und er sagte: Ich bin gekommen für die, die Gesundheit und Heilung brauchen, und Jesus heilt unsere Sünden. Und auch wenn wir alle Sünder, alle, alle sind wir Sünder auf dem Weg irren, wenn wir eine Sünde begehen, wenn wir sündigen, kommt Jesus und vergibt uns. Und diese Vergebung, die wir in der Beichte empfangen, ist eine Begegnung mit Jesus. Immer begegnen wir Jesus.

Gehen wir im Leben so voran, wie der Prophet sagt, zum Berg, bis zum Tag, an dem die endgültige Begegnung stattfinden wird, wo wir diesen schönen, sehr schönen Blick Jesu sehen können werden. Das ist das christliche Leben: auf dem Weg sein, voran gehen, vereint als Brüder, die einander lieben. Jesus begegnen. Seid ihr einverstanden, ihr neun? Wollt ihr in eurem Leben Jesus begegnen? Ja? Das ist wichtig im christlichen Leben. Heute werdet ihr mit dem Siegel des Heiligen Geistes mehr Kraft haben für diesen Weg, um Jesus zu begegnen. Seid mutig, habt keine Angst! Das Leben ist dieser Weg. Und das schönste Geschenk ist es, Jesus zu begegnen. Vorwärts, nur Mut! Und jetzt fahren wir fort mit dem Sakrament der Firmung.